

1. Record Nr.	UNINA9910725963003321
Autore	Zedler Andrea
Titolo	Die Opera buffa in Europa : Verbreitungs- und Transformationsprozesse einer neuen Gattung (1740-1765)
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : transcript, , 2023 ©2023
ISBN	3-8394-6703-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (315 pages)
Collana	Vernetzen - bewegen - verorten. Kulturwissenschaftliche Perspektiven
Altri autori (Persone)	HovenLena van der KnausKordula
Disciplina	780
Soggetti	Music Musicology Opera
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- 1 Einleitung -- 2 Die europäische Verbreitung der Opera buffa im Überblick -- 3 »[T]oute l'Europe a recours à sa musique« -- 4 Operisti -- 5 Mobile Operntruppen -- 6 Das Netzwerk der Operisti zwischen 1740 und 1765 -- 7 Alberis, De Grandis Cattani, Santarelli Buini und Manelli -- 8 Die Musikalien der Opera buffa und ihre Verbreitung -- 9 Aufführungsversionen von Operntruppen -- 10 Transformationen von Repertoire und Ensemble -- 11 Bambinis Truppe in Paris -- 12 Die Opera buffa im höfisch-kommerziellen Spannungsfeld -- 13 Schlussbetrachtung -- Literaturverzeichnis -- Abbildungsnachweis -- Personenregister -- Ortsregister -- Ortsregister: Theater -- Werkregister -- Dank
Sommario/riassunto	Die Etablierung der Opera buffa veränderte die Opernlandschaft des 18. Jahrhunderts maßgeblich. Sie stellte einen inhaltlichen Kontrapunkt zur höfisch geprägten Opera seria dar und löste diese zunehmend in den Spielplänen ab. Wie aber ging die europaweite Verbreitung der komischen italienischen Oper vor sich? Wo konnte sie sich rascher etablieren und wer waren die zentralen Akteurinnen und Akteure? Welche Rolle spielten mobile Operntruppen und wie verhielten sich die Höfe zu dem neuen Genre? Erstmals nehmen die Autorinnen in einer

systematischen Analyse der Opera buffa in Europa Migration, Mobilität,
Netzwerke und Transformationsprozesse zwischen 1740 und 1765 in
den Blick. Mit einem Gastbeitrag von Tom Brökel und Heike Brökel.
